



BÜCHEREI
PERCHTOLDSDORF

Mag. Gabriele Lindenthal

Gemeindebücherei Perchtoldsdorf
Beatrixgasse 5a/1
2380 Perchtoldsdorf

Bücherplausch und Biobrunch

Eine Veranstaltungsreihe zur Monatsmitte für Mütter mit
Kindern und alle Interessierten

Projektarbeit im Rahmen der
hauptamtlichen Ausbildung für Bibliothekar/innen
(Ausbildungslehrgang 2006-2008/B)

06.02.2008



Projektarbeit Mag. Gabriele Lindenthal HA 2006-08/B (Kurs 1)

Mag. Gabriele Lindenthal
Gemeindebücherei Perchtoldsdorf
Beatrixgasse 5a/1
2380 Perchtoldsdorf

Bücherplausch und Biobrunch

Eine Veranstaltungsreihe zur Monatsmitte für Mütter mit Kindern und alle Interessierten

Meine Projektarbeit soll die Umsetzung der Idee zu einer für uns neuen Veranstaltungsreihe begleiten, dokumentieren und evaluieren, sofern das im Zeitrahmen möglich war. Dabei handelt es sich um eine Zwischenbilanz zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Ich habe meine Arbeit bewusst sehr praxisorientiert gehalten. Dadurch ist die Anzahl an Sekundärliteratur, die verwendet wurde, gering und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

INHALT

1. Veranstaltungen in Öffentlichen Büchereien – Theoretische Grundlagen	3
1.1. Überblick zur verwendeten Sekundärliteratur	3
1.2. Wozu Veranstaltungen?	4
1.3. Veranstaltungstypen	5
1.3.1. Inhaltliche Gliederung von Veranstaltungstypen	6
1.3.2. Veranstaltungsformen	7
2. Literaturkreise	8
2.1. Vorbereitung	9
2.2. Durchführung	10
2.3. Nachbereitung	10
3. Umsetzung des Projektes in der Praxis	11
3.1. Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen	11
3.2. Zielsetzung - Was wollten wir damit erreichen	12
3.3. Zielgruppe	12
3.4. Budget	13
3.2. Planung	14
3.2.1. Wie erreiche ich die Zielgruppe	14
3.2.2. Terminplanung	16
3.2.3. Ort	17
3.2.4. Inhalt und Art der Veranstaltung	18
3.2.5. Rahmenbedingungen und Ressourcen	19
3.3. Umsetzung	20
3.3.1. Ablauf der Veranstaltung	20
3.3.2. Programm	21
4. Evaluierung	24
4.1. Planung und Umsetzung	24
4.2. Wie ist die Veranstaltung gelaufen	25
4.3. Was könnte verbessert werden	25
4.4. Kann die Veranstaltung in dieser Form weitergeführt werden	25
4.5. Was hat die Veranstaltung gebracht	25
5. Bilanz	26
Anhang	27
Literaturverzeichnis	32

1. Veranstaltungen in Öffentlichen Büchereien - Theoretische Grundlagen

Bevor die praktische Umsetzung des Projektes beschrieben wird, soll hier zunächst einmal geklärt werden, auf welcher theoretischen Basis es beruht.

1.1. Überblick zur verwendeten Sekundärliteratur

Besonders hilfreich war in diesem Zusammenhang Band 3 der Arbeitshilfen des BVÖ von **Silke Rabus : Veranstaltungen in Öffentlichen Büchereien**.¹

Hier wird praxisnah, aktuell und umfassend alles behandelt, was man bei der Planung, Organisation und Durchführung einer Veranstaltung beachten sollte. Außerdem ist das Vorwort von **Peter Baier-Kreiner** unterhaltsam zu lesen, und der Text wurde von Silke Rabus äußerst übersichtlich und verständlich gestaltet, ohne zu viele unnötige Fachausdrücke aus Marketing und Public Relations zu verwenden.

Ein fast unschlagbares Argument für die Anschaffung als Nachschlagwerk der Bücherei ist der Preis von 5 Euro inklusive Versand durch den BVÖ im Gegensatz zum „**Handbuch Lesungen und Literaturveranstaltungen**“ von **Peter Reifsteck**,² auf das sich die oben erwähnte Arbeitshilfe teilweise stützt. Derzeit ist Reifstecks Handbuch wieder in einer aktualisierten Auflage erhältlich, aber zum stolzen Preis von 55,40 Euro inklusive Versand – für kleinere Büchereien wahrscheinlich unerschwinglich. Ich habe daher auf die Anschaffung dieser Sekundärliteratur verzichtet, da Silke Rabus meiner Meinung nach alles abdeckt, was man in der Praxis braucht, und vor allem auf die rechtliche Situation in Österreich eingeht.

Ein weiteres leicht zugängliches Hilfsmittel, das mir bei der erstmaligen Abhaltung einer Lesenacht schon unschätzbare Dienste geleistet hat, ist das Skriptum von **Gerda Markfelder** für den Leseakademie-Kurs „**Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co**“. Es ist über die Homepage des BVÖ ganz einfach als PDF-Datei herunterzuladen und kann nach Belieben ausgedruckt werden.³

¹ **Rabus, Silke:**

Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien : Planen – Organisieren – Durchführen / Silke Rabus. Mit einem Vorwort von Peter Baier-Kreiner. – 4., erw. und überarb. Aufl. – Wien : Büchereiverband Österreichs, 2004. – 84 S. + 1 Beil. (7 Bl.) – (BVÖ-Arbeitshilfen ; 3)
NE: Baier-Kreiner, Peter [Vorw.]
Im folgenden zitiert als **Rabus, Veranstaltungen**

² **Reifsteck, Peter:**

Handbuch Lesungen und Literaturveranstaltungen. Konzeption – Organisation – Öffentlichkeitsarbeit / Peter Reifsteck. – 3., aktualis. u. überarb. Aufl. – o.O. : Reifsteck, 2005. – 212 S.
ISBN : 978-3-922473-20-6
Kunststoff Ordner : EUR 55,40

³ <http://www.bvoe.at/mediafiles/99/Skriptum-Web.pdf>

Markfelder, Gerda:

Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co
Im folgenden zitiert als **Markfelder, Literaturvermittlung**

Das Elterninformationsblatt – Lesenacht in der Bücherei⁴ möchte ich allen, die eine Lesenacht planen, nur empfehlen: es erspart ungeheuer viel Zeit, kann leicht adaptiert werden und deckt neben organisatorischen Dingen auch die rechtliche Seite, man denke dabei nur an Haftungsfragen, umfassend ab.

Auf der Homepage des BVÖ findet man weiters auch Anregungen zu Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche „**Österreich liest**“.⁵

Nicht zu vergessen sind schließlich die „**Büchereiperspektiven**“, die vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift des BVÖ, wo immer wieder Beiträge zum weiten Themenfeld Veranstaltungen erschienen sind. Besonders möchte ich in diesem Zusammenhang auf **Heft 1/05** hinweisen, mit dem Thema **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**,⁶ das unter anderem auch einen überaus nützlichen Leitfaden für die Veranstaltungsorganisation bietet.⁷

1.2. Wozu Veranstaltungen?

In manchen literarischen Texten wird die Bibliothek als verstaubter, Ehrfurcht gebietender Ort geschildert, in dem kein lautes Wort fallen darf. Sie dient nach diesem Klischee nur der Vermittlung von Wissen und wird meist von grimmigen oder farblosen BibliothekarInnen bewacht, man denke nur an Knolle Murphy.⁸ Dass dies nicht mehr der Wirklichkeit der aktuellen Öffentlichen Büchereien entspricht, wissen wir. Die modernen Bibliotheken zeichnen sich durch eine Fülle von Veranstaltungen aus, mit denen der elfenbeinerne Turm schon längst verlassen wurde. Im Idealfall ist die Bücherei ein lebendiges Zentrum der Wissensvermittlung und Leseanimation, ein Teil der Freizeitkultur.

Wie viele andere Institutionen im Kulturbereich haben jedoch auch Büchereien mit geringem Besucherinteresse bei durchaus gelungenen Veranstaltungen zu rechnen,

⁴ Marfelder, Literaturvermittlung, S. 22

⁵ <http://www.oesterreichliest.at/>

Serviceseite des BVÖ zur österreichweiten Lesewoche

⁶ **Büchereiperspektiven** Heft 1/05 „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

⁷ **Eichinger, Anita: Konzept – Planung – Organisation.** Praktische Tipps für Ihre Veranstaltung. – In: **Büchereiperspektiven** Heft 1/05, S.12 – 14

⁸ Wer Knolle Murphy noch nicht kennen sollte, dem empfehle ich folgendes Buch:

Colfer, Eoin: Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy / Eoin Colfer. Aus dem Engl. von Brigitte Jakobeit. Mit Bildern von Tony Ross. – 3. Aufl. – Weinheim : Beltz & Gelberg, 2005. - 97 S. : zahlr. Ill. Einheitssachtitel: The legend of Spud Murphy <dt.>

ISBN 3-407-79898-9

fest geb.: EUR 10,20

NE: Jakobeit, Brigitte [Übers.]. Ross, Tony [Ill.]

Auf weitere konkrete Literaturhinweise möchte ich hier verzichten. Wer sich darüber ein

umfassenderes Bild machen möchte, den verweise ich auf das Feuilleton von **Gerald Leitner: Bibliotheken in der Literatur** (**Büchereiperspektiven** 1/05, S.14), in dem zwei neuere Werke der Sekundärliteratur zu diesem Thema rezensiert wurden.

wie Peter Baier-Kreiner in seinem Vorwort zur Arbeitshilfe des BVÖ von Silke Rabus trefflich schildert.⁹

Veranstaltungen sind natürlich auch mit mehr oder weniger Arbeit verbunden, wenn dann noch kaum Publikum kommt, warum soll man sich das antun?

Mit Veranstaltungen kann man unterschiedlichste Dinge erreichen:

- > Marketing und Promotion
- > Werbung für die Bücherei
- > Bessere Kundenbindung
- > Erschließung neuer Kundenschichten
- > Literaturvermittlung
- > Leseanimation
- > Wahrnehmung durch den Träger
- > Finanzielle Einnahmen (im Idealfall)
- > Arbeitszufriedenheit
- > Vergnügen und Unterhaltung

Dies sind sicher noch nicht alle Punkte, die zeigen, welche Bedeutung Veranstaltungen für Öffentliche Büchereien haben. Sie gehören zum Kernbereich unserer Aufgabengebiete und sollten nicht vernachlässigt oder als notwendiges Übel gesehen werden.

Welche vielfältigen Arten von Veranstaltungen es im Büchereibereich geben kann, soll das nächste Kapitel zeigen.

1.3. Veranstaltungstypen

Die Palette an Veranstaltungen in den Öffentlichen Bibliotheken ist bunt und vielfältig. Welche Vielzahl an Möglichkeiten es gibt, sieht man vor allem jeden Oktober in der Aktionswoche vor dem Nationalfeiertag „Österreich liest“, wo sich die Öffentlichen Bibliotheken mit einer Fülle an Veranstaltungen präsentieren. Auf der Homepage des BVÖ¹⁰ erhält man einen umfassenden Überblick über alle Veranstaltungen, das bietet auch die Möglichkeit zu Impulsen für eigene Aktivitäten.

Dort findet man unter dem Begriff „Unterstützung für Bibliotheken“ Materialien zur Literaturvermittlung, eine Ideenbörse, Tipps zur Veranstaltungsorganisation und weiterführende Links.

In den folgenden Abschnitten kann nur versucht werden, diese Veranstaltungsfülle grob zu gliedern, mit dem „Mut zur Lücke“ ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

⁹ Rabus, Veranstaltungen, S. 8 – 12

¹⁰ **Büchereiverband Österreichs**

<http://www.bvoe.at/>

Österreich liest

<http://www.oesterreichliest.at/>

1.3.1. Inhaltliche Gliederung von Veranstaltungstypen

In der BVÖ-Arbeitshilfe von Silke Rabus wird ein guter Überblick geboten, auf dem die folgende Auflistung basiert.¹¹ Manches habe ich anders zusammengefasst als meine Vorlage oder dem nächsten Unterkapitel zugeordnet.

Autorenlesung

Bekanntester Veranstaltungstyp in Öffentlichen Büchereien: ein Autor präsentiert sein Werk

Leben und Werk eines Autors (Anlass: Gedenktage, Preise, ...)

oder eine literarische Figur als Aufhänger, gut geeignet für eine begleitende Buchausstellung

Präsentation von Neuerscheinungen

Interessant für das Stammpublikum der Bücherei, Präsentationsmöglichkeit im Rahmen eines Literaturbrunchs oder eines Literaturabends

Themenbezogene Veranstaltungen (aktuelle Trends und Themen,

Begleitveranstaltungen zu Buchmessen, Landesaustellungen, ...) Sollen, wenn möglich, stets dem „Zeitgeist“ entsprechen

Sachbuchpräsentation

Gut geeignet zur Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Institutionen, bringt im Idealfall auch Nichtleser in die Bücherei

Gattungsbezogene Veranstaltung

zum Beispiel Kriminacht, Märchenfest oder Sagenwanderung. Eine literarische Gattung steht dabei im Mittelpunkt.

Epochenorientierte Veranstaltung

Wendet sich vorwiegend an eine Zielgruppe mit höherer Bildung. Beispiele: Exilliteratur, Österreichische Literatur der Nachkriegszeit, Naturalismus, ...

Literatur zu einer Region

Mundartdichtung einer Region, lokale Autoren, Literatur in der Sommerfrische, ... Bietet einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit Literatur ohne „Schwellenangst“

Bibliothekseinführungen

Wenden sich meist an Kinder und Jugendliche und werden überwiegend in Zusammenarbeit mit Schulen, Horteinrichtungen und ähnlichen Institutionen organisiert.

¹¹ Rabus, Veranstaltungen, S.19 - 22

1.3.2. Veranstaltungsformen

Eine Trennung von Inhalt und äußerer Form der Veranstaltung ist oft nur schwer möglich, Überschneidungen zum vorigen Abschnitt ergeben sich hier zwangsläufig.¹² Die folgenden Veranstaltungstypen unterscheiden sich durch den formalen Rahmen oder die Ausrichtung auf eine bestimmte Zielgruppe (Kinder und Jugendliche).

Einzellesung/-veranstaltung

Darunter fallen vorwiegend Autorenlesungen und anlassgebundene Lesungen.

Lesungs-/ Veranstaltungsreihen,

Dazu gehören auch **Literaturkreise/ Leserunden**¹³

Festivals

Sollten über den Rahmen der Bücherei hinausreichen mit verschiedenen Veranstaltungsformen. Dauer von einigen Tagen bis zu mehreren Wochen.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Für diese Zielgruppen gibt es die bunteste Fülle an Möglichkeiten was Inhalt und äußere Form anlangt.

Dazu gehören von **A** bis **Z** im groben Überblick: **A**utorenlesungen, **B**ibliothekseinführungen, **B**ilderbuchkinos, **C**omicworkshops, **D**ichterwerkstätten, **E**lternabende, **F**erienspiele, **G**espensertfestivals, **H**örspielworkshops, **I**ndianerfeste, **J**ugendevents, **K**indernachmittage, **L**eseanimation, **L**esenächte, **M**ärchenstunden, **R**ätselrallyes, **S**pielenachmittage, **S**chreibwerkstatt, **V**orlesen, **V**orträge, **W**orkshops, **Z**eichenwettbewerbe und die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulklassen.

Die Veranstaltungsreihe, die Thema dieser Projektarbeit ist, könnte man am besten als Literaturkreis bezeichnen. In ihrem Skript, das im Rahmen der Leseakademie 2006 entstanden ist, gibt Gerda Markfelder einen guten Überblick zur „Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co“, so auch der Titel dieses Textes, der als pdf-Datei auf der Homepage des BVÖ als eine der Online Publikationen heruntergeladen werden kann.¹⁴

Da es sich bei meinem Projekt wie erwähnt um eine Art Literaturkreis handelt, soll im folgenden Kapitel auf diesen Veranstaltungstyp genauer eingegangen werden.

¹² Siehe dazu auch Rabus, Veranstaltungen, S. 23 f.

¹³ Siehe unten **Kapitel 2. Literaturkreise**

¹⁴ Link zur pdf-Datei

<http://www.bvoe.at/mediafiles/99/Skriptum-Web.pdf>

Im folgenden zitiert als **Markfelder, Literaturvermittlung**

2. Literaturkreise

Die folgenden Überlegungen basieren auf dem oben erwähnten Skript von Gerda Markfelder.¹⁵

Der **Begriff Literaturkreis** (Lesekreis, Literaturzirkel) bezeichnet ein Treffen in regelmäßigen Abständen, bei dem über Bücher, AutorInnen und Literatur im Allgemeinen gesprochen wird.

Dabei kann ein/e BibliothekarIn oder ein/e TeilnehmerIn des Literaturkreises Bücher vorstellen, vorher festgelegte Bücher können nach dem Lesen in der Gruppe besprochen werden oder man kombiniert beide Gestaltungsformen.

Welche **Ziele** kann die Bibliothek mit der Veranstaltung eines Literaturkreises erreichen?

- Wahrnehmung als Ort der Literaturvermittlung
- Profilierung als Veranstaltungsort
- Zusätzliches Kulturangebot für die Gemeinde
- Wahrnehmung in der Öffentlichkeit
- Ansprechen neuer Leser

Zielgruppe sind allgemein Menschen, die gerne lesen und sich mit anderen darüber unterhalten wollen ohne Altersbeschränkung (bezogen auf Erwachsene). Soll eine Diskussion stattfinden, darf die Zahl der TeilnehmerInnen nicht zu groß sein.¹⁶

Bei der **Terminwahl und –planung** ist zu beachten, dass zwischen den Treffen genügend Zeit zur Vorbereitung bleibt, regelmäßige fixe Termine vorgegeben sind oder bei jedem Treffen neu vereinbart werden. Dabei sind die **Öffnungszeiten der Bibliothek** und die **Lebensgewohnheiten der Zielgruppe** zu berücksichtigen. Die ideale **Dauer** beträgt zirka 90 bis 120 Minuten.¹⁷

Eine **Anmeldung** ist nur bei einer größeren Gruppe aus organisatorischen Gründen notwendig.¹⁸

Wichtig ist, einen ruhigen **Ort** zu wählen. Da die Veranstaltung auch um neue NutzerInnen für die Bücherei werben möchte, sollten die Treffen, wenn möglich, in der Bibliothek stattfinden, zur Abwechslung kann aber ruhig auch ein außergewöhnlicher Ort gewählt werden. Wie wäre es mit einem Literaturpicknick im Grünen?¹⁹

Die **inhaltliche Gestaltung** eines Literaturkreises unterliegt keinen strengen Regeln. Es können unterschiedlichste Werke aus beliebigen Genres oder Literaturepochen behandelt werden. Ein inhaltlicher oder formaler Zusammenhang der besprochenen Werke kann jedoch für die Auseinandersetzung mit Literatur und für die Diskussion sehr bereichernd wirken, ist aber nicht unbedingt notwendig.

¹⁵ Markfelder, Literaturvermittlung, S.2-9 Siehe dort auch: Ideen für verschiedene Veranstaltungen: Vorstellung von Neuerscheinungen für Erwachsene, S. 41

¹⁶ Ebda. S.2

¹⁷ Ebda. S.3

¹⁸ Ebda. S.4

¹⁹ Ebda. S.4

Das führt zur **Buchauswahl**, die von der Bibliothekarin oder anderen Mitgliedern des Literaturkreises getroffen wird. Das Programm sollte abwechslungsreich gestaltet sein, verschiedene Interessen und Erfahrungen berücksichtigen und genug Anregungen für eine Diskussion bieten.²⁰

2.1. Vorbereitung

Bei der **Gründung eines Literaturkreises** ist es ratsam, eine **Umfeld- und Bedarfsanalyse** zu machen.

Es empfiehlt sich, das Interesse in der Bibliothek sowie im Freundes – und Bekanntenkreis auszuloten.

Falls es im Umfeld der Bücherei bereits einen Literaturkreis gibt und trotzdem ein weiterer gewünscht wird, kann man eine Zusammenarbeit überlegen oder zumindest aus den dort bereits gewonnenen Erfahrungen lernen.

Dann sollte der neue Literaturkreis im Bibliotheksumfeld beworben werden durch alle möglichen **Werbemaßnahmen** wie Plakate, Handzettel, Flyer, Aussendungen per E-Mail und vor allem Mundpropaganda.

Das erste Treffen sollte die Rahmenbedingungen für den Literaturkreis klären. Wie weit die Mitglieder über die Gestaltung bestimmen können, bleibt den Veranstaltern überlassen. Es bewährt sich jedoch in der Anfangsphase, wenn die Gesprächsleitung und Planung von der Bibliothekarin übernommen wird.²¹

Für die **Vorbereitung** gilt, dass zunächst die grundlegenden Regeln der **Gesprächs- und Diskussionsleitung** eingehalten werden sollten. Das Verhalten der Gesprächsleiterin in der Diskussion und die Art der Fragen sind hier im Vordergrund.²²

Inhaltlich benötigt man **Informationen über das Buch**:

- > Verfasser
- > Titel
- > literarische Gattung
- > Ort und Zeit des Geschehens
- > Hauptfiguren
- > Inhalt und Kernaussage des Textes
- > formale und sprachliche Mittel (Erzählperspektive, Ablauf der Handlung, Erzähltechniken, ...)

Zusätzlich kann man auch **Hintergrundinformationen zu den AutorInnen** und eventuell auch **Rezensionen** geben.²³

²⁰ Markfelder, Literaturvermittlung, S.4

²¹ Ebda. S.5

²² Ebda. S.6

²³ Ebda. S.7

2.2. Durchführung

Bei der **Durchführung** eines Termins kann man folgenden Ablauf einhalten:²⁴

- Begrüßung und Einleitung
- Geplanter Ablauf und Diskussionsregeln
- Vorstellung des Buches
- Buchbesprechung / Gesprächsrunde
- Hintergrundinformationen über AutorIn, Rezensionen
- Zusammenfassung
- Ankündigung oder Planung des nächsten Treffens (Termin, Buchauswahl)
- Feedback-Runde
- Ausklang mit kulinarischer Begleitung
- Möglichkeit der Ausleihe

2.3. Nachbereitung

In der **Nachbereitung** wird das Treffen des Literaturkreises zunächst schriftlich dokumentiert mit den gesammelten Unterlagen.

Dokumentation

Wichtige Informationen sind dabei Datum, Uhrzeit und Dauer des Treffens, Anzahl und Namen der TeilnehmerInnen, besprochene Bücher, Zusatzinformationen, Rezensionen, Organisatorisches, Wünsche und Anliegen der TeilnehmerInnen.

Berichterstattung

Ein Informationsblatt über das Treffen liegt in der Bücherei auf, zusätzlich gibt es diese Informationen auch auf der Homepage der Bücherei oder als Newsletter. Werden Fotos des Treffens, Buchcover oder Fotos von AutorInnen veröffentlicht, ist die rechtliche Situation zu klären.

Weitere Werbemaßnahmen können dazu beitragen, die Bekanntheit des Literaturkreises zu steigern. Berichte in lokalen Medien und spezifische Werbemaßnahmen, die sich auf eine bestimmte Zielgruppe richten, sind nur einige der zahlreichen Möglichkeiten.²⁵

Eine ausführliche Linkliste mit weiterführenden Informationen findet man im Skript von Gerda Markfelder.²⁶

Sie bietet darin Verweise zu Internetquellen für Rezensionen und Buchbesprechungen, wo man Autorenporträts finden kann, Allgemeines zur Literaturvermittlung und Links zu Informationen über Gesprächs- bzw. Diskussionsleitung.

²⁴ Markfelder, Literaturvermittlung, S.8

²⁵ Ebda. S.9

²⁶ Ebda. S.10

3. Umsetzung des Projektes in der Praxis

Nach diesen theoretischen Grundlagen soll es nun um die konkrete Umsetzung des Projektes von der ersten Idee über die Planung und Verwirklichung bis zur Nachbereitung gehen.

Der zeitliche Rahmen der Projektarbeit deckt sich natürlich nicht mit der Zeitspanne des realen Ablaufes des Projektes: Die Idee zu einer neuen Veranstaltung entstand schon lange vor Beginn der ersten Ausbildungswoche in Strobl als vager Vorsatz für eine neue Veranstaltungsreihe. Die im Rahmen der Ausbildung geforderte Projektarbeit war daher eine willkommene Gelegenheit, aus dieser Idee eine umsetzbare Veranstaltung werden zu lassen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Textes haben vier Termine der Veranstaltungsreihe bereits stattgefunden, der nächste Termin am 20. Februar 2008 kann aber im Rahmen dieser Auseinandersetzung nicht mehr nachbereitet werden. Die Planung und Vorbereitung der Veranstaltung ist jedoch bereits abgeschlossen. Daher ist meine Arbeit eine Zwischenbilanz aus einem laufenden Projekt, das weitere Termine bis zum Sommer beinhaltet. Ende Juni 2008 ist eine umfangreichere Nachbereitung der Veranstaltung geplant, in der Bilanz gezogen werden soll. Dann wird sich zeigen, ob größere Änderungen für die geplanten Herbsttermine vorzunehmen sind.

Wie Peter Baier-Krainer in seinem Vorwort „Brot und Spiele“²⁷ so treffend erwähnt, braucht jeder Veranstalter auch Zähigkeit und Durchhaltevermögen. Bei vielen Kulturveranstaltungen in unserem Ort und auch in der Bücherei hat sich gezeigt, dass es einige Zeit braucht, bis das Publikum eine Veranstaltungsserie wahrnimmt und auch besucht.

3.1. Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen

Was war der Impuls zur Veranstaltung?

Viele unserer jüngeren Besucherinnen entlehnen zwar fleißig für ihre Kinder, nehmen sich aber selbst kaum Zeit, etwas für sich auszuborgen. Wie konnte man aus diesen begleitenden Müttern Leserinnen machen? Eine eigene Veranstaltung für Mütter und Kinder am Vormittag sollte einen Anstoß geben, wenn auch nicht selbst zu lesen, dann doch zumindest ein wenig den Anschluss an die Erwachsenenliteratur nicht zu verlieren. Um den Frauen mit Kinderbetreuungspflichten den Besuch zu ermöglichen, durften die Kinder dabei nicht ausgeschlossen sein, es war von Anfang an erwünscht, sie mitzunehmen.

In unserer Bücherei findet seit Jahren eine erfolgreiche Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Perchtoldsdorf statt, ein **Literaturcafé am Vormittag**. Zu den sieben Terminen pro Semester kommen regelmäßig rund 50 Besucherinnen und mehr, dabei handelt es sich fast ausschließlich um Seniorinnen. Das Literaturcafé bringt der Bücherei einige zusätzliche Nutzerinnen, die ohne diese Veranstaltung nicht bei uns entlehnen würden.

Die angestrebte **Zielgruppe** der Mütter in Karenz und der jüngeren Hausfrauen, die zu diesem Vormittagstermin theoretisch Zeit hätten, ist beim Literaturcafé überhaupt nicht vertreten. Die Vermutung lag nahe, dass sie sich von dieser Veranstaltung nicht angesprochen fühlten.

²⁷ Rabus, Veranstaltungen, S. 9

Daraus entstand nun folgende **Grundidee**:

Eine ähnliche Art von Literaturcafé könnte uns auch weitere Leserinnen bringen. Der Rahmen konnte aber nicht so starr sein, da die angestrebte Besuchergruppe erst gefunden werden musste und durch die Beteiligung von Kindern ein hohes Maß an Flexibilität gefordert war.

3.1.1. Zielsetzung - Was wollten wir damit erreichen

Die Veranstaltungsreihe sollte neue Kundenschichten erschließen und Leserinnen in die Bücherei bringen.

Unsere Beobachtung war, dass bei einigen Familien zwar ein oder mehrere Kinder aktive Nutzer der Bücherei waren, aber keiner der Erwachsenen. Ausgehend davon, dass dies nicht an der mangelnden Attraktivität unseres Angebots, der schlechten Erreichbarkeit, den eventuell unzureichenden Öffnungszeiten oder ähnlichen Dingen liegt, war eine Idee gefragt, auch diese Besucher der Bücherei zu aktiven Nutzern zu machen.

Wir wollten erreichen, dass Mütter kleiner Kinder, die oft nur für ihre Jüngsten entlehnten, auch für sich selbst etwas ausborgen.

Zusätzlich sollte auch neue Nutzerinnen aus dieser Zielgruppe angesprochen werden.

Bei Müttern mit Kindern erhält man statt einem oft mehrere Leser. Wer von klein auf in die Bücherei kommt, hat keine Schwellenangst und bleibt eventuell auch als erwachsener Leser der Bücherei treu. Mittels dieses erhofften Schneeballeffekts wollten wir mit einer Maßnahme möglichst viele neue Leser erhalten.

Die neue Veranstaltungsreihe sollte aber nicht zuletzt die Bekanntheit der Bücherei steigern und sie besser im Bewusstsein der Ortsbewohner verankern

3.1.2. Zielgruppe

Wer sollte von unserer neuen Veranstaltungsreihe vor allem angesprochen werden?

Vor allem Mütter mit kleineren Kindern von 0 – 3 Jahren oder älter.

Da die Veranstaltung am Vormittag stattfindet, können Kinder, die schon den Kindergarten oder die Volksschule besuchen, nicht daran teilnehmen. Natürlich wären auch Väter gern gesehen, aber die Zahl von Männern in Karenz ist verschwindend klein. Daher war ein männlicher Zustrom zu unserer Veranstaltung eher unwahrscheinlich. Trotzdem wurde bei einem Termin ein rares Exemplar der Spezies „Männer in Karenz“ gesichtet.

Es hat sich aber gezeigt, dass viele Mütter immer früher wieder in das Berufsleben einsteigen und daher am Vormittag keine Zeit haben.

Ein zusätzlicher Punkt waren die geänderten gesellschaftspolitischen Bedingungen: Ab Herbst 2008 soll es in Niederösterreich eine flächendeckende Betreuung der 2 ½ jährigen Kinder geben. Das wird in unserer Gemeinde sehr konsequent und rasch

umgesetzt, daher verschiebt sich das Eintrittsalter in den Kindergarten um ein halbes Jahr auf einen früheren Zeitpunkt.

Somit wurde unsere ohnehin schon sehr kleine Zielgruppe noch geschrumpft.

Als Konsequenz daraus muss die Zielgruppe auf alle, die zu dieser Tageszeit am Vormittag Zeit haben, geändert werden.

Bereits in der Planungsphase wurde die Zielgruppe erweitert auf Mütter, Väter und Kinder, sollten viele Väter Interesse daran haben. Da manchmal auch Großmütter die Betreuung von Kleinkindern übernehmen, wenn die Eltern berufstätig sind, war zu überlegen, ob man auch diese Zielgruppe mit einbinden sollte. Die Wahrscheinlichkeit, dass auch Tagesmütter teilnehmen, die gleich mehrere Kleinkinder betreuen, schätzten wir als äußerst gering ein.

3.1.3. Budget

Unser finanzieller Rahmen für Veranstaltungen ist sehr eng bis nicht vorhanden. Daher war es sehr wichtig, von Beginn an zu klären, welche Mittel uns zur Verfügung stehen und wie viel die Veranstaltung kosten sollte. Die Möglichkeit, Sponsoren anzusprechen, wurde zwar überlegt, aber aus Zeitgründen nicht umgesetzt.

Wir gingen davon aus, die Veranstaltungsreihe zunächst mit unseren eigenen Ressourcen abzuhalten. Neben der Projektleitung übernahm ich daher auch die Präsentation der Veranstaltung. Der Arbeitsaufwand dafür ist nicht zu unterschätzen, die Vorbereitung musste auch mit möglicher zeitlicher Ökonomie erfolgen.

Wenn man einen Literaturkreis selbst ins Leben ruft und leitet, spart man das Honorar für eine Referentin von außen, kann selbst eventuell besser die Bedürfnisse der Bücherei umsetzen und sehr flexibel sein, um schnell auf geänderte Verhältnisse zu reagieren.

Das alles kostet aber viel Zeit, den daraus entstehenden Arbeitsaufwand darf man nicht unterschätzen.

Da für die Veranstaltung bis jetzt kein eigenes Budget zur Verfügung steht, fällt die Möglichkeit, jemanden gegen Honorar zu verpflichten, weg. Eine zusätzliche Finanzierung durch den Träger, einen Sponsor oder die öffentliche Hand mittels Subvention wäre möglich, bedeutet aber auch zusätzliche Arbeit. Diese Gelder müssen projektiert, angesucht, belegt, abgerechnet und eingeschickt werden. Das bedeutet teilweise viel Papierkram.

Geplant ist derzeit, mit unseren Ressourcen auszukommen. Personalkosten, Miete und ähnliche fixe Kosten werden vom Träger abgedeckt. Werbematerialien können mit einfachen Mitteln aus unserem Bestand gestaltet werden. Die Finanzierung des Titel gebenden Biobrunches erfolgt aus Spenden und dem Erlös aus dem Bücherflohmarkt. Im Durchschnitt betragen die Kosten dafür rund 30 Euro.

3.2. Planung

Unser Büchereiteam bestand in der Planungsphase aus vier hauptamtlichen Bibliothekarinnen, umgerechnet auf 2 ½ Bibliothekarsposten. Als Büchereileiterin beträgt meine Arbeitszeit 40 Stunden, die meiner drei Kolleginnen jeweils 20 Stunden. Einen Schichtdienst gibt es in unserer Bücherei nicht, daher erfolgten die Besprechungen zum Projekt nach Bedarf oder im Rahmen unserer informellen Dienstbesprechung an unserem gemeinsamen Bürovormittag außerhalb der Öffnungszeiten. Da eine Kollegin im Laufe des Projektes ihren Ruhestand antrat, ohne dass dieser Dienstposten nachbesetzt wurde, waren ab Dezember nur noch drei Personen am Projekt beteiligt.

Literaturkreis für Mütter mit Kindern, so lautete der Arbeitstitel meiner Projektarbeit zunächst.

Es erschien mir wichtig, für die neue Veranstaltungsreihe einen griffigen Titel zu finden, um Besucher neugierig zu machen und zu interessieren. Doch es war schwieriger als gedacht, auf einen guten Namen zu kommen, um einen „Aufhänger“ für unser Publikum zu finden.

Wie Peter Baier-Kreiner in seinem Vorwort „Brot und Spiele“ schreibt,²⁸ muss man seinem Publikum schon etwas bieten, um es zu interessieren. Ein Feuerwerk überschreitet unsere finanziellen Mittel und macht am Vormittag auch wenig Sinn. Daher habe ich mich zur Sparvariante entschlossen: biete den Leuten etwas zu essen an, und einige werden kommen.

Da gerade junge Mütter in der Regel sehr ernährungsbewusst sind, versuchten wir es als „Quotenbringer“ mit einem Biobuffet. Brunchen liegt derzeit sehr im Trend und bietet sich zu dieser Tageszeit am Vormittag auch irgendwie an. Die Kosten halten sich in für uns vernünftigen Grenzen dank unserer Eigeninitiative. Der Bioladen, nur wenige Meter entfernt, beliefert uns zu günstigen Konditionen, auch eine Art Sponsoring.

Die erste Veranstaltung am 17. Oktober 2007 hieß dann **„Bücherplausch und Babytreff mit Biobrunch“**. Doch manche ließen sich durch das Wort „Babytreff“ eher abschrecken als interessieren, daher ließen wir den Begriff bei den folgenden Terminen weg.

Effekt war, dass sich mehr potentielle Besucherinnen davon angesprochen fühlten, die ursprünglich sehr eng gefasste Zielgruppe wurde dadurch erweitert.

3.2.1. Wie erreiche ich die Zielgruppe

Werbung – Pressearbeit – Zusammenarbeit mit Gemeinde, Mütterberatung, Kindergarten, Tagesmüttern, ... waren nur einige der Ideen aus der Planungsphase.

Es stellte sich die Frage, wie wir diese neue Veranstaltung möglichst gut publik machen konnten. Dabei wollten wir unsere geringen Budgetmittel möglichst effizient einsetzen und bereits vorhandene Ressourcen und Netzwerke nutzen.

²⁸ Rabus, Veranstaltungen, S.10 f

Nahe liegend sind als erstes ein **Plakat** und **Handzettel**. Plakatwerbung im Ortsgebiet erschien wenig zielführend, da die Wahrnehmung in der Fülle der Ankündigungen sehr gering ist. Daher legten wir unsere Werbemittel zunächst in der Bücherei auf. Die Ankündigungen wurden von den Besuchern wahrgenommen, aber vor allem als Information über Neuzugänge und Interessantes aus dem Bestand der Bücherei genutzt.

Der Vorteil unseres Standortes besteht für Werbemaßnahmen darin, dass wir nur einer von mehreren Benutzern unseres „Kulturzentrums“ sind. Als Standort der „Ambros-Rieder-Schule“ (Sonderschule), der Volkshochschule Perchtoldsdorf mit ihren Kursräumen, der Malakademie, einigen Unterrichtsräumen der örtlichen Musikschule und als Veranstaltungsort für Vernissagen, Konzerte, Bälle, Messen und andere Veranstaltungen zieht das Gebäude die unterschiedlichsten Besucher an. Daher kann unsere Werbung am Standort auch von Nicht-Büchereibesuchern wahrgenommen werden.

Die oben angeführten Werbemittel wollten wir auch in den örtlichen Kindergärten auflegen. Diese Möglichkeiten wurden bis jetzt jedoch nicht genutzt. Da die Kinder von meinen Mitarbeiterinnen und mir dem Kindergartenalter entwachsen sind, fehlt uns etwas der direkte Kontakt zu dieser Institution. Wir planen aber für die Zukunft, auch mehr Zeit für Werbemaßnahmen in den örtlichen Kindergärten einzusetzen. Gerade auf diesem Weg könnten wir die angepeilte Zielgruppe besser erreichen, da wir uns derzeit hauptsächlich an Büchereibesucher wenden.

Die ursprüngliche Absicht, auch über das Meldeamt der Gemeinde für die Veranstaltungsreihe zu werben, wurde einstweilen wieder verworfen. Grundsätzlich ist die Bücherei mit einem Flyer bei den Informationsmaterialien für Neubürger vertreten, ob uns das aber viele Neukunden bringt, ist fraglich.

Das Babypaket der Gemeinde war als eine weitere Möglichkeit, für unseren Bücherplausch zu werben, angedacht. Dieses Vorhaben wurde aber bis jetzt noch nicht umgesetzt, denn dieses „Babypaket“ der Marktgemeinde wurde durch Gutscheine, die in örtlichen Geschäften einzulösen sind, abgelöst. Diese Art der Werbung erschien uns im Team nicht so vordringlich.

Wichtig für die Ankündigung von Veranstaltungen ist natürlich auch das Internet. Newsletter der Bücherei gibt es keine, dafür dient die **Homepage**²⁹ als wichtige Informationsquelle über Aktivitäten in der Öffentlichen Bibliothek. Damit kann man auf recht einfache und kostengünstige Art über die Bücherei informieren und erreicht auch ein Publikum, das der Bücherei sonst fernbleibt.

Da unser Träger die Gemeinde ist, können wir unsere Veranstaltungen kostenlos in der **Gemeindezeitung**, der „Perchtoldsdorfer Rundschau“,³⁰ die zehn mal im Jahr erscheint und gratis an alle Haushalte geschickt wird, auf der Veranstaltungsseite ankündigen und bewerben. Diese Gratiszeitung erreicht viele Leser im Ort und auch in einigen Nachbargemeinden und hat für uns einen hohen Werbewert. Wer sich für lokale Veranstaltungen interessiert, findet hier alle für ihn relevanten Informationen. Daher bringt uns diese Lokalzeitung mehr Publicity als die Ankündigung in einer großen überregionalen Zeitung.

²⁹ **Gemeindebücherei Perchtoldsdorf**
<http://www.buch-perchtoldsdorf.at/>

³⁰ <http://www.perchtoldsdorf.at/>

Offizieller Internetauftritt der **Marktgemeinde Perchtoldsdorf** mit Online-Version der „Perchtoldsdorfer Rundschau“

Zusätzlich sind wir in der „Perchtoldsdorfer Rundschau“ auch stets mit unserer „Büchereiecke“ präsent, in der monatlich je drei Buchtipps erscheinen, die in unserer Bücherei entlehnt werden können. Ein Hinweis auf die neue Veranstaltungsreihe auch an dieser Stelle ist möglich, wurde aber noch nicht umgesetzt.

3.2.2. Terminplanung

Zeit – Dauer – Frequenz, ... Wann und wie oft sollte die Veranstaltung stattfinden?

Von Beginn an stand fest, dass der Bücherplausch eine **regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe** werden sollte. Termine in einem nachvollziehbaren Rhythmus erleichtern den potentiellen Besuchern die Wahrnehmung, man kann sich ohne großes Nachforschen darauf verlassen, wann Veranstaltungen dieser Art stattfinden. Das macht die Veranstaltungsreihe benutzerfreundlicher.

Zunächst war zu klären, wie oft ein Termin angesetzt werden sollte: wöchentlich, alle zwei Wochen oder einmal im Monat. Aus Gründen der Arbeitsökonomie entschied das Team sich für einen **monatlichen Termin**. Öfter als einmal im Monat konnte die Veranstaltung nicht stattfinden, da sonst zu wenig Zeit für die übrigen Tätigkeiten in der Bücherei blieb.

Nachdem diese Frage der **Frequenz** geklärt war, musste noch ein passender Termin gefunden werden.

Dabei bestimmten natürlich **Öffnungs- und Arbeitszeiten der Bücherei** bis zu einem gewissen Grad den Zeitplan. Regelmäßige Mehrdienste waren meinen Kolleginnen nicht zuzumuten, daher wollten wir mit der regulären Arbeitszeit auskommen. Außerdem müssen derartige Überstunden durch den Träger, in unserem Fall die Marktgemeinde Perchtoldsdorf, genehmigt werden.

Es gäbe natürlich auch die Möglichkeit, ehrenamtliche Mitarbeiter dafür einzusetzen, unsere Bücherei arbeitet aber grundsätzlich aus Tradition ausschließlich mit hauptamtlichen Bibliothekarinnen, mit ganz wenigen Ausnahmen.

Ursprünglich erschien es uns sinnvoller, den Bücherplausch außerhalb der Öffnungszeiten der Bücherei anzusetzen, wie unser Literaturcafé. Dort wäre es anders gar nicht möglich, da eine Veranstaltung mit mehr als fünfzig Besucherinnen nicht während der regulären Öffnungszeiten in der Bücherei stattfinden kann. Mit einem derartigen Besucheransturm war aber für den neuen Bücherplausch nicht zu rechnen, daher fassten wir einen Termin während der Öffnungszeiten zu einer besucherschwachen Zeit ins Auge.

Die bereits bestehenden Veranstaltungsreihen und -termine der Bücherei mussten natürlich ebenfalls in die Zeitplanung eingebunden werden: vor allem das Literaturcafé an Donnerstagsterminen, die Bibliotheksbesuche der Schulklassen, die Büchereitermine im Rahmen des Ferienspiels und ein Literaturkakao.

Zusätzlich wollten wir aber auch andere Veranstaltungstermine, die sich an unsere Zielgruppe richten, berücksichtigen, wobei es niemals möglich ist, auf alle

Eventualitäten einzugehen. Es gibt keinen idealen Termin, wie auch Peter Baier-Kreiner in seinem Vorwort³¹ so amüsant beschreibt.

Mögliche Terminkollisionen waren die regelmäßige Mütterberatung an einem Dienstag und diverse Baby- und Kleinkindgruppen anderer Veranstalter am Vormittag, soweit sie uns bekannt waren.

Aufgrund dieser zahlreichen Überlegungen entschlossen wir uns schließlich zu einem Termin an einem **Mittwoch zur Monatsmitte**.

Ein gut besuchter Babytreff der römisch-katholischen Pfarre findet jeden Mittwoch zeitgleich statt, diese Interessenskollision ließ sich aber nicht vermeiden.

Dann waren noch **Uhrzeit** und **Dauer** der Veranstaltung festzulegen.

Da Kleinkinder teilnehmen sollten, durfte die Dauer nicht zu lange sein. Ein Beginn der Veranstaltung um **9 Uhr** nach Rücksprache mit potentiellen Besucherinnen schien sinnvoll, da zu diesem Zeitpunkt ältere Geschwisterkinder bereits im Kindergarten sein würden. Für **10:30 Uhr** war das Ende der Veranstaltung geplant.

In Anbetracht der **Lebensgewohnheiten unserer Zielgruppe** sollte es in der Ferienzeit zu Ostern und im Sommer keinen Bücherplausch geben. Viele Familien mit schulpflichtigen Kindern sind dann traditionell auf Urlaub. Außerdem sind auch wir in den Ferien nicht immer verfügbar.

Als Starttermin setzten wir wie bereits zu Beginn erwähnt den 17. Oktober 2008 fest, in der Aktionswoche des BVÖ „Österreich liest“.

Ein Termin im September lag zu knapp nach den Sommerferien. Zu Schulbeginn hat die Zielgruppe der Mütter meist kaum Zeit für kulturelle Aktivitäten, weil zahlreiche andere Termine wahrgenommen werden müssen (Elternabende, Schulveranstaltungen, ...).

Außerdem ist es schwierig, eine Veranstaltung über die Dauer der Sommerferien zu bewerben.

Was zusätzlich für diesen Termin sprach, war die Möglichkeit, die Werbematerialien des BVÖ – Einladungen und Plakate – für die Ankündigung der neuen Veranstaltungsreihe zu nutzen.

3.2.3. Ort

Wo der Bücherplausch stattfinden sollte, war leichter zu klären, als die schwierige Terminfindung.

Da wir neue Leserinnen für die Bücherei gewinnen wollten, musste die Veranstaltung in der Bibliothek selbst stattfinden, um auf uns hinzuweisen.

Räumliche Voraussetzungen:

Mit einer Gesamtfläche von mehr als 300 Quadratmetern weist die Bücherei einen Kinderbereich mit rund 100 Quadratmetern auf. Hier befinden sich neben der Garderobe Sitzstufen, an die ein Kleinkinderbereich mit Bilderbuchtrögen und kleinen Sitzgelegenheiten anschließt. Dieser Bereich ist stets verfügbar und kann ohne nennenswerte Adaptierungen auch während der Öffnungszeiten genutzt werden.

³¹ Rabus, Veranstaltungen, S.10

3.2.4. Inhalt und Art der Veranstaltung

Welche Medien (nur Bücher oder auch AV-Medien), welche Art der Präsentation, **WAS** sollte da eigentlich stattfinden?

Bis jetzt wurden nur die Vorarbeiten für das formale Umfeld berücksichtigt, wichtig war jedoch vor allem, was in dieser neuen Veranstaltungsreihe passieren sollte. Der erste Anstoß musste aber zunächst von uns erfolgen und wurde in Teambesprechungen der Büchereimitarbeiterinnen erarbeitet. Gedacht war zunächst, zu jedem Termin ein bis drei Bücher vorzustellen, auch ein Programm für die Kinder sollte parallel geplant werden.

Beim Kinderprogramm ergab sich die grundsätzliche Frage, ob überhaupt ein Buch vorgestellt werden sollte und in welcher Form. Wie sich im Verlauf der Veranstaltungsreihe bisher gezeigt hat, ist ein Kinderprogramm nicht unbedingt erforderlich. Das bedeutet jedoch nicht, dass das in Zukunft auch so bleiben soll. In der letzten Veranstaltung vor der Sommerpause wollen wir in einer Feedbackrunde unter anderem auch den Punkt der „Kinderanimation“ besprechen.

Aufgrund dieser Unsicherheit bezüglich eines Kinderprogramms ergab sich für das Programm der erwachsenen TeilnehmerInnen am ehesten die inhaltliche Form des Literaturkreises, wie ihn Gerda Markfelder definiert³² ohne spezielle durchgehende inhaltliche Ausrichtung für die Veranstaltungsreihe. Das Programm sollte abwechslungsreich sein, um viele anzusprechen.

Für den Starttermin entschieden wir uns aus organisatorischen und thematischen Gründen für die Vorstellung von Neuerscheinungen für Erwachsene.³³

Werden bei einem herkömmlichen Literaturkreis nur ein Werk oder einige wenige Werke besprochen, waren unsere Literaturlisten bisher doch recht umfangreich. Wir wollten zunächst unseren Bestand, Neuzugänge und Neuerscheinungen präsentieren.

Für die ersten Termine war nicht geplant, bereits von allen TeilnehmerInnen gelesene Bücher zu diskutieren. Das wäre organisatorisch nur schwer möglich gewesen, da sich erst ein Stammpublikum heranbilden muss.

Die Veranstaltungsreihe bleibt jedoch für inhaltliche Veränderungen offen.

Möglicherweise kommen auch Impulse und Anregungen von den TeilnehmerInnen, die dann aufgegriffen werden können. Bisher gab es schon einige Rückmeldungen, die aber eher allgemeine Themenwünsche beinhalteten als konkrete Wünsche betreffend eine Autorin oder ein bestimmtes Werk.

Der Inhalt war für mich der schwierigste aber auch wichtigste Punkt dieses Projekts. Die inhaltliche Vorbereitung verlangt viel Zeitaufwand, den man unbedingt einplanen muss. Buchauswahl, Lektüre, Recherche von Zusatzinformationen, Ankündigung des Programms und eventuell noch Handouts sollte man bei der Vorbereitungszeit nicht zu knapp kalkulieren. In der Realität wurde die Zeit dafür meist sehr kurz.

³² Siehe dazu auch das entsprechende Kapitel 2.1. im Theorieteil und Markfelder, Literaturvermittlung, S.4)

³³ Siehe dazu Markfelder, Literaturvermittlung, S.41). Genauere **Überlegungen zur inhaltlichen Gestaltung** befinden sich im später folgenden Kapitel 3.3.2.

3.2.5. Rahmenbedingungen und Ressourcen

Womit kann man diese Ideen und Vorstellungen nun eigentlich umsetzen? Ist eine Verwirklichung in der Realität mit den vorhandenen Mitteln überhaupt möglich?

Diese Fragen waren schon von Beginn an in die Planung eingebunden, denn was nützt das schönste Projekt, wenn es aufgrund von unrealisierbaren Vorstellungen an der realen Umsetzung scheitert.

Zentrale Überlegungen waren daher:

Was steht an Personal, Medien, Dingen, Zeit und Budget zur Verfügung und wie kann es eingesetzt werden.

Vieles davon wurde bereits in den vorigen Kapiteln angesprochen, daher sollen hier eine Zusammenfassung und ein kurzer Überblick erfolgen.

> **Personalbedarf:**

Bibliothekarin als Gesprächsleiterin, keine zusätzlichen Kosten aber persönlicher Einsatz auch in der Freizeit nötig

Mitarbeiterinnen bei der Vorbereitung des Brunchbuffets und bei kleineren Adaptierungen des Veranstaltungsortes, Ausleihfähigkeit

> **Zeitbedarf:**

Veranstaltung während der Öffnungszeiten, daher keine Mehrstunden für die Veranstaltung direkt, geringer Verwaltungsaufwand (informelle Teilnahme, keine Anmeldungen), aber großer Zeitaufwand für die inhaltliche Vorbereitung nötig

> **Ort:**

Veranstaltung in der Bücherei, nur wenige Vorbereitungen erforderlich, wenn keine größeren Adaptierungen erfolgen müssen. Gute Infrastruktur (Garderobe,...) vorhanden

> **Budget:**

Bei viel Eigeninitiative geringer Finanzbedarf, Werbemittel aus Eigenproduktion, keine Zusatzkosten für Vortragende, Saalmiete usw.

> **Medienbestand:**

Nutzung der vorhandenen Medien, eventuell Ankauf neuer Medien für die Zielgruppe, keine Mehrfachexemplare erforderlich, keine Fernleihe

3.3. Umsetzung

3.3.1. Ablauf der Veranstaltung

- > **Beginn ab 9 Uhr mit „akademischem Viertel“**
- > **Begrüßung**
- > **Einleitung zum Thema**
- > **Vorstellung der Bücher**
- > **Buchbesprechung**
- > **Brunch und Gesprächsrunde**
- > **Möglichkeit der Ausleihe**
- > **Ende um zirka 10:30**

Eine eigene Kinderbetreuung hat bis jetzt noch nicht stattgefunden, ist aber für die Zukunft nicht auszuschließen. Bei den bisherigen Treffen wurden die Kinder von den Müttern betreut, sehr junge TeilnehmerInnen im Babyalter sind sicher keine Zielgruppe für ein eigenes Kinderprogramm. Auch die Kleinkinder, die an den vergangenen Treffen teilgenommen haben, benötigten keine Betreuung durch die Büchereimitarbeiterinnen.

Bei der Teilnahme von Kindern muss man stets mit Unvorhersehbarem rechnen. Gab es einmal eine Unterbrechung, weil Saft verschüttet wurde, die Weintrauben versteckt werden mussten (um Bauchweh vorzubeugen) oder anderen Dingen, war die Toleranz aller Teilnehmenden gefordert.

Darin unterscheidet sich diese Veranstaltung grundsätzlich von unserem Literaturcafé: **Kinder sind kein Problem und stören nicht.**

Gerade dieser Gedanke war bei der Etablierung der Veranstaltungsreihe besonders wichtig und war der eigentliche Auslöser für diese Initiative.

Damit soll die Hemmschwelle, zu unserem Bücherplausch zu kommen, möglichst niedrig sein. Wer Ruhe und Konzentration auf einen Text sucht, kann zum Literaturcafé ausweichen.

3.3.2. Programm

Überlegungen zur inhaltlichen Gestaltung

Das genaue Programm der bereits erfolgten und geplanten Veranstaltungen, soweit zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Projektarbeit bereits vorhanden, befindet sich jeweils im **Anhang** des Textteiles.

17. Oktober 2007 Österreichische Neuerscheinungen Herbst 2007

Impuls für das erste Treffen zum Bücherplausch war ein Artikel in der Tageszeitung „Die Presse“ vom 4. August 2007 von Anne-Catherine Simon : Wenn´s Abend wird im Männerland.³⁴

Darin wurde über die Neuerscheinungen des Buchherbstes 2007 österreichischer Autoren und Autorinnen berichtet.

Die Auswahl war rein willkürlich, drei Titel davon wurden auch in der Bücherecke der „Perchtoldsdorfer Rundschau“ vorgestellt.

Um nicht zu literaturlastig zu werden, fanden sich noch weitere Buchtipps, Neuzugänge aus dem Bereich der Belletristik, als Anhang auf der Auswahlliste. (siehe **Anhang 1**)

14. November 2007 Astrid Lindgren

Der Lindgren-Schwerpunkt zum nächsten Treffen lag angesichts ihres 100. Geburtstages am 14. November 2007 genau zu unserem Termin nahe. Bei einer Runde leseinteressierter Mütter darf man diesen Gedenktag der bekanntesten Kinderbuchautorin der Welt nicht ignorieren. Außerdem bot sich damit die Gelegenheit, jeweils eigene Leseerfahrungen anzusprechen.

Noch während der Vorbereitungsarbeiten³⁵ machte mir aber ein Virus einen Strich durch die Rechnung.

Krankheitshalber konnte ich zu diesem Termin daher kein Handout verfassen. Zum Termin selber war ich wieder so halbwegs fit.

Da ich nur meine handschriftliche Vorbereitung und einige aktuelle Zeitungsartikel anlässlich Astrid Lindgrens Geburtstag zur Verfügung hatte, musste ich improvisieren. Dazu benutzte ich die Flipchart-Tafel, auf der ich Notizen mit Informationen zu Astrid Lindgrens Leben und Werk aufschrieb.

Da es keine schriftliche Unterlage zu diesem Termin gab, legten wir die Hinweise auf die nächsten Termine mit dem Überblick über Österreichische Neuerscheinungen Herbst 2007 neu auf. (siehe **Anhang 2**)

³⁴ **Simon, Anne-Catherine: Wenn´s Abend wird im Männerland.** - In: Die Presse vom 4. August 2007, S. 33, der auszugsweise auch auf folgendem Link nachzulesen war:
<http://www.diepresse.com/home/kultur/Literatur/321367/print.do>

³⁵ Aus Termingründen entfiel eine ordentliche Nachbereitung dieses Treffens. Daher hier nur ein kurzer Verweis auf zwei Quellen aus dem Internet, die ich neben Sekundärliteratur aus unserer Bibliothek verwendete:

<http://www.astrid-lindgren.de>

Verlagsseite des **Oetinger Verlages**, der Astrid Lindgrens Werke auf Deutsch verlegt

http://de.wikipedia.org/wiki/Astrid_Lindgren

Freie Enzyklopädie **Wikipedia**

12. Dezember 2007 Buchtipps für Weihnachten

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen gab es zum Termin vor Weihnachten Vorschläge aus dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur mit den von den Verlagen angegebenen Altersangaben. Die vorgestellten Bücher entstammten größtenteils aus der Literaturliste zur Fortbildungsveranstaltung „**Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur 2007 ausgewählt und vorgestellt von Silke Rabus und Klaus Nowak**“.³⁶

Zusätzlich zum Handout (siehe **Anhang 3**) erhielten die TeilnehmerInnen ein Lesezeichen, das auf die Schließzeiten der Bücherei in den Weihnachtsferien hinwies.

16. Jänner 2008 Jugendliteratur auch für Erwachsene

Quelle für diese Empfehlungen war auch hier die bereits oben erwähnte Literaturliste von Silke Rabus und Klaus Novak.³⁷

Drei Titel der Liste (siehe **Anhang 4**) wurden wieder in der Büchereiecke der Doppelnummer Jänner/Februar der „Perchtoldsdorfer Rundschau“ präsentiert, wie bereits im Oktober 2007.

20. Februar 2008 Historische Romane

Für diesen Termin steht Belletristik mit geschichtlichem Hintergrund zur Auswahl.³⁸ Den Anfang macht allerdings ein Werk aus dem Gebiet der Sachliteratur, eine Biographie über Johanna die Wahnsinnige <1479 – 1555>, an das ein Roman, der sich mit dieser historischen Figur auseinandersetzt, anschließt. Die Autorin Tracy Chevalier ist mit zwei Werken vertreten, wobei „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ einen interessanten Vergleich zu „Mädchen in Hyazinthblau“ von Susan Vreeland bietet, da jeweils Werke von Vermeer im Mittelpunkt stehen.

Der Bestseller von Donna W. Cross „Die Päpstin“ behandelt das literarische Motiv der Frau in Männerkleidern, das die in unserer Bücherei gern gelesene Autorin Iny Lorentz in mehreren Romanen aufgreift. Robert Löhr „Der Schachautomat“ erlaubt einen Zeitsprung in das 18. Jahrhundert und bietet eine männliche Identifikationsfigur.

Damit landen wir mit Lea Singer „Das nackte Leben“ wieder bei der Musik, da es hier um das Leben von Constanze Mozart geht und enden als Parallele zum Beginn mit „Wahnsinns Liebe“ beim Ausgangspunkt, der selbstzerstörerischen Liebe bis über den Tod hinaus.

Somit liefert diese Auswahl (siehe **Anhang 5**) hoffentlich einiges an Gesprächsstoff, angefangen vom Spannungsfeld zwischen Fiktion und Realität, Dichtung und historischer Wahrheit über die unterschiedliche Behandlung eines ähnlichen Themas oder Motivs bis zur Amour Fou.

³⁶ Nachzulesen auf der BVÖ-Homepage unter http://www.bvoe.at/mediafiles/58/KJL_literaturliste_2007.pdf

³⁷ ebda.

³⁸ Aus Zeit- und Platzgründen wurde auf eine genaue Angabe der präsentierten Werke verzichtet. Da der Termin erst nach dem Zeitpunkt der Abgabe stattfindet, ist die Vorbereitung noch nicht abgeschlossen. Auf Wunsch können genaue Literaturangaben nachgeliefert werden.

Osterferien / kein Termin**16. April 2008 Krimis für jedes Alter (in Vorbereitung)**

Geplant ist die Präsentation von Krimis für Kinder (eventuell zum Thema Baker Street Bande, Sherlock Holmes) und Erwachsene mit Titeln der zweimaligen Gewinnerin des Deutschen Krimipreises Andrea Maria Schenkel („Tannöd“ und „Kalteis“), möglicherweise Krimis mit Tieren als Hauptfigur („Die Wanze“ von Paul Shipton und der Schafskrimi „Glenkill“) und den in Venedig angesiedelten Kriminalromanen von Nicolas Remin, eventuell noch Eva Rossmanns „Mira Valenski“ Krimiserie und Brigitte Kramlovski.³⁹

14. Mai 2008 Des Meeres und der Liebe Wellen (in Vorbereitung)

Im Mittelpunkt steht die Seefahrt und das Meer, Titelauswahl steht noch nicht fest.

18. Juni 2008 Ferienlektüre (in Vorbereitung)

Aktuelle Neuerscheinungen und Neuerwerbungen, vor allem Taschenbücher für den Urlaub sollen vorgestellt werden.

³⁹ Da sich diese Veranstaltung noch in der Vorbereitungsphase befindet, entfallen genauere Literaturangaben.

4. Evaluierung

4.1. Planung und Umsetzung

Wie weit klaffen Wunsch und Wirklichkeit auseinander?

Allgemein liegt zwischen Plan und Umsetzung stets einiges Unvorhergesehenes, sodass der ursprüngliche Terminplan kaum eingehalten wurde. Er war aber auch sehr vage gehalten und nur als grobe Zielvorgabe gedacht.

TABELLE

Beschreibung	geplanter Termin	realer Termin
Teambesprechungen	Mai / Juni 2007	Mai / Juni 2007
Vorbereitung	Mai / Juni 2007	August / September 2007
Werbung	vor Sommer 2007	ab September 2007
Startveranstaltung	Herbst 2007	17. Oktober 2007
Artikel in Perchtoldsdorfer Rundschau	bis 11. Mai 2007 oder 11. Juni 2007 (Redaktionsschluss)	nicht umgesetzt
Handouts	zu den Veranstaltungs-terminen	4 bis 6 Wochen vor den Veranstaltungsterminen
Nachbereitung	im Anschluss an die Veranstaltungen	später umgesetzt
Evaluierung	Dezember 2007	Jänner 2008 und Juni 2008 (Plan)
Laufende Dokumentation	während des Projektes	umgesetzt

Planung

>>> **Realisierung**

Minimales Budget

>>> Kosten EUR 30,00

Hoher Personalaufwand (Kinderbetreuung) > geringer Personalaufwand (2 Pers.)

Zeitaufwand für Vorbereitung?

>>> Vorbereitungszeit 6 – 8 Wochen

Veranstaltungsort Bücherei

>>> Kinderbereich Bücherei

4.2. Wie ist die Veranstaltung bis jetzt gelaufen

Für den Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe können wir relativ zufrieden sein. So wie neue periodische Druckschriften mit Nullnummern erscheinen, haben wir bewusst in Kauf genommen, zu Beginn nur wenige Teilnehmer ansprechen zu können. Unsicherheiten bei Organisation und Ablauf des Bücherplausches konnten leicht verbessert werden, mit der wachsenden Zahl an Terminen haben wir im Team unsere Arbeitsabläufe optimieren können, um die Veranstaltung möglichst effizient über die Bühne zu bringen.

Das Echo der bisherigen Besucher ist recht positiv und hat uns gezeigt, dass das Bedürfnis nach einer derartigen Veranstaltung vorhanden ist. Gerade die letzte Veranstaltung am 16. Jänner 2008 war bezüglich Inhalt, Ablauf und Resonanz der Teilnehmer her sehr zufrieden stellend. Nach den Rückmeldungen war auch die Themenwahl bis jetzt ansprechend.

4.3. Was könnte verbessert werden

Die Werbung für die Veranstaltung sollte intensiver sein und in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen werden. Dazu müssen wir unbedingt über den engen Rahmen der Bücherei hinaus werben und die in der Planungsphase angedachten Werbemaßnahmen (siehe Kapitel 3.2.1.) konsequenter umsetzen. Vor allem konkretere Hinweise über die Art der Veranstaltung auf unserer Homepage wären wichtig.

Zu überlegen wäre auch ein Ersatzprogramm, falls die Referentin erkrankt. Natürlich kann ein Termin auch einmal krankheitshalber ausfallen, wenn möglich sollte aber doch eine Art Notprogramm stattfinden.

4.4. Kann die Veranstaltung in dieser Form weitergeführt werden

Bis zum Sommer wird der Bücherplausch auf jeden Fall in der bisherigen Form weitergeführt werden. Dann haben wir uns eine Nachdenkpause verordnet, um die weitere Vorgangsweise zu hinterfragen.

Ein zusätzlicher Nachmittagstermin eventuell am jeweils gleichen Tag wäre wünschenswert, um noch mehr Menschen anzusprechen. Dadurch hielte sich der zusätzliche Aufwand in Grenzen, auch die Werbung könnte parallel laufen. Die Frage ist nur, ob es von unseren Arbeitszeiten her möglich ist, diesen Plan umzusetzen. Dabei bin ich auch auf die Akzeptanz seitens meiner Mitarbeiterinnen angewiesen. Ob wir diese Idee umsetzen, wird sich in Zukunft weisen.

4.5. Was hat die Veranstaltung gebracht

Die Besuchermassen haben sich noch nicht eingestellt, aber unsere Erfahrung mit vergangenen Veranstaltungsreihen hat gezeigt, dass es einige Zeit braucht, bis ein neues Projekt ins Laufen kommt. Derzeit ist ein vermehrtes Interesse unserer Kundinnen an der Veranstaltung zu bemerken. Ob sich das auch in Besucherzahlen niederschlägt, wird sich weisen.

Ein ungeplanter Nebeneffekt war, dass andere Nutzer der Bücherei angesprochen wurden, als ursprünglich gedacht. Die Zielgruppe war zu eng angesetzt.

Unser Bestand wird durch die Ankündigung der Veranstaltungsreihe besser präsentiert: bis jetzt hatten wir die Möglichkeit mit Listen, Handzetteln und Ähnlichem für unsere Medien zu werben, nicht genutzt. Das steigert die Vormerkungen und Entlehnungen.

Damit haben wir, wenn auch auf anderem Weg als geplant, eines unserer Hauptziele erreicht.

5. Bilanz

Für mich persönlich war die Vorbereitung und Nachbereitung mit ziemlichem zeitlichem Aufwand verbunden.

Es ist nicht unbedingt erstrebenswert, neben der Arbeit als Büchereileiterin auch als Referentin einer Veranstaltungsreihe aufzutreten, diese Tätigkeit zu dokumentieren und die Projektleitung zu führen.

Eine dieser Tätigkeiten zu delegieren wäre ratsam gewesen. Die Vorbereitung der Termine war daher auf mögliche Effizienz ausgerichtet, mehr Zeit für die Recherche wäre für mich wünschenswert gewesen. Hoffentlich hat die Qualität der Veranstaltung darunter nicht zu sehr gelitten. Was fast gänzlich fehlt, ist die Nachbereitung der Veranstaltung mit Zusatz- und Hintergrundinformationen. Das wurde von den bisherigen TeilnehmerInnen aber auch nicht gefordert. Die derzeitigen Handouts scheinen ausreichend zu sein.

Mit der Aufbereitung als Projektarbeit bin ich nicht restlos zufrieden (eine umfassendere Behandlung der Theorie und bessere Nachbereitung der Veranstaltung wären wünschenswert). Das vorliegende Ergebnis ist das, was mir im Rahmen meiner sonstigen Verpflichtungen möglich war.

Zum Abschluss möchte ich dem Betreuer meiner Projektarbeit Mag. Gerald Leitner sowie meinen Mitarbeiterinnen Mag. Heide Hinker und Andrea Binder für ihre Unterstützung danken. Vielen Dank auch meiner Familie, die in dieser Zeit etwas zu kurz gekommen ist. Der größte Dank gebührt meiner Mutter, die mich in der Haushaltsführung, Kinderbetreuung und Hausübungs- und Lernkontrolle größtmöglich entlastet hat.

Anhang 1

**Bücherplausch 17.10.2007*****Österreichische Neuerscheinungen Herbst 2007*****Geiger, Arno:** Anna nicht vergessen**Glavinic, Thomas:** Das bin doch ich**Schreiner, Margit:** Haus, Friedens, Bruch**Menasse, Robert:** Don Juan de la Mancha oder Die Erziehung der Lust**Schneider, Robert:** Die Offenbarung**Franzobel:** Liebesgeschichte**Zier, O.P.:** Tote Saison**Roth, Gerhard:** Das Alphabet der Zeit**Henisch, Peter:** Eine sehr kleine Frau**Brandstetter, Alois:** Ein Vandale ist kein Hunne**Köhlmeier, Michael:** Abendland**Sautner, Thomas:** Milchblume**Winkler, Alois:** Ropongi**Hackl, Erich:** Als ob ein Engel

Weitere Buchtipps:

Baldursdottir, Kristin Marja: Die Eismalerin**Skjelbred, Margaret:** Lerchenherzen**Hammerl, Elfriede:** Müde bin ich Känguru**Tukur, Ulrich:** Die Seerose im Speisesaal: venezianische Geschichten**Nächster Termin: Mittwoch, 14. November 2007****9 – 10:30 Uhr****„Astrid Lindgren“****100. Geburtstag**



Anhang 2

**„Bücherplausch und Biobrunch“
Mittwoch 9 – 10:30 Uhr**

12. Dezember 2007 Buchtipps für Weihnachten
16. Jänner 2008 Jugendliteratur auch für Erwachsene
20. Februar 2008 Historische Romane

Österreichische Neuerscheinungen Herbst 2007

Geiger, Arno: Anna nicht vergessen

Glavinic, Thomas: Das bin doch ich

Schreiner, Margit: Haus, Friedens, Bruch

Menasse, Robert: Don Juan de la Mancha oder Die Erziehung der Lust

Schneider, Robert: Die Offenbarung

Franzobel: Liebesgeschichte

Zier, O.P.: Tote Saison

Roth, Gerhard: Das Alphabet der Zeit

Henisch, Peter: Eine sehr kleine Frau

Brandstetter, Alois: Ein Vandale ist kein Hunne

Köhlmeier, Michael: Abendland

Sautner, Thomas: Milchblume

Winkler, Alois: Ropongi

Hackl, Erich: Als ob ein Engel



Anhang 3

„Bücherplausch und Biobrunch“ Mittwoch 9 – 10:30 Uhr

12. Dezember 2007 Buchtipps für Weihnachten

Antoinette Portis: Das ist kein Karton (Ab 3)

Sabine Büchner: Für immer Sieben (Ab 4)

Lauren Child: Das ist aber total mein Buch [Kurzfilme auf DVD siehe www.charlieandlola.com]

Oliver Jeffers: Der unglaubliche Bücherfresser (Ab 4)

Ulrich Hub / Jörg Mühle : An der Arche um Acht (Ab 8) [auch als Hörspiel]

Patrick Lenz: Tom und der Vogel (Ab 5)

Julia Friese / Christian Duda: Alle seine Entlein (Ab 5)

Gregory Rogers: Der Bär im Zauberwald (Ab 5)

Chris Riddell: Der Prinz von Anderswo (Ab 4)

Jujja und Thomas Wieslander / Sven Nordqvist: Mama Muh baut ein Baumhaus (Ab 4) [auch als MC/CD]

Gilles Bachelet: Die irrste Katze der Welt (Ab 5)

Torun Lian: Adams gesammelte Katastrophen (Ab 10)

Timo Parvela: Ella in der Schule (Ab 6)

Cornelia Manikowsky: Glückswolke geschrumpft (Ab 9)

Jens Rasmus: Der karierte Käfer

Daniel Napp: Dr. Brumm will's wissen (Ab 6)

Daniela Kulot: Drei beste Freunde (Ab 6)

Michael Noonan: The December Boys (Ab 11) [Buch zum Film]

Philip Pullman: His Dark Materials Trilogie [Buch zum Film "Der goldene Kompass"]
Die Abenteuer des Baron von Krähenschreck

Nächste Termine:

16. Jänner 2008 **Jugendliteratur auch für Erwachsene**

20. Februar 2008 **Historische Romane**



Anhang 4
„Bücherplausch und Biobrunch“
Mittwoch 9 – 10:30 Uhr

16. Jänner 2008 Jugendliteratur auch für Erwachsene

Isabel Abedi : Isola

Geraldine McCaughrean : Weiße Finsternis

Lilli Thal : Vialla und Romaro

Lilli Thal : Mimus

Kirsten Boie : Alhambra

Mirjam Pressler : Golem stiller Bruder

David Almond : Lehmannn

Marlene Röder : Im Fluss

Irma Krauß: Das Wolkenzimmer

John Boyne : Der Junge im gestreiften Pyjama

Nächster Termin:

20. Februar 2008 Historische Romane

Anhang 5



„Bücherplausch und Biobrunch“

Mittwoch 9 – 10:30 Uhr

20. Februar 2008

Historische Romane

Manuel Fernández Álvarez : Johanna die Wahnsinnige 1479 – 1555

Gioconda Belli : Das Manuskript der Verführung

Tracy Chevalier : Das dunkelste Blau

Tracy Chevalier : Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Susan Vreeland : Mädchen in Hyazinthblau

Donna W. Cross : Die Päpstin

Iny Lorentz : Die Kastratin

Robert Löhr : Der Schachautomat

Lea Singer : Das nackte Leben

Lea Singer : Wahnsinns Liebe

Nächste Termine:

16. April 2008

14. Mai 2008

18. Juni 2008

Literaturverzeichnis

Büchereiperspektiven Heft 1/05 „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Colfer, Eoin: Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy / Eoin Colfer. Aus dem Engl. von Brigitte Jakobeit. Mit Bildern von Tony Ross. – 3. Aufl. – Weinheim : Beltz & Gelberg, 2005. - 97 S. : zahlr. Ill.

Einheitssachtitel: The legend of Spud Murphy <dt.>

ISBN 3-407-79898-9

fest geb.: EUR 10,20

NE: Jakobeit, Brigitte [Übers.]. Ross, Tony [Ill.]

Eichinger, Anita: Konzept – Planung – Organisation. Praktische Tipps für Ihre Veranstaltung. – In: Büchereiperspektiven Heft 1/05, S.12 – 14

Gerald Leitner: Bibliotheken in der Literatur. – In: Büchereiperspektiven Heft 1/05, S.14

Rabus, Silke:

Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien : Planen – Organisieren – Durchführen / Silke Rabus. Mit einem Vorwort von Peter Baier-Kreiner. – 4., erw. und überarb. Aufl. – Wien : Büchereiverband Österreichs, 2004. – 84 S. + 1 Beil. (7 Bl.) – (BVÖ-Arbeitshilfen ; 3)

NE: Baier-Kreiner, Peter [Vorw.]

Reifsteck, Peter:

Handbuch Lesungen und Literaturveranstaltungen. Konzeption – Organisation – Öffentlichkeitsarbeit / Peter Reifsteck. – 3., aktualis. u. überarb. Aufl. – o.O. :

Reifsteck, 2005. – 212 S.

ISBN : 978-3-922473-20-6

Kunststoff Ordner : EUR 55,40

Simon, Anne-Catherine: Wenn´s Abend wird im Männerland. - In: Die Presse 4. August 2007, S. 33, der auszugsweise auch auf folgendem Link nachzulesen war:

<http://www.diepresse.com/home/kultur/Literatur/321367/print.do>

Internetquellen

Büchereiverband Österreichs

<http://www.bvoe.at/>

Gemeindebücherei Perchtoldsdorf

<http://www.buch-perchtoldsdorf.at/>

Markfelder, Gerda : Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene – Lesenächte, Literaturkreise & Co“

<http://www.bvoe.at/mediafiles/99/Skriptum-Web.pdf>

mit vielen weiterführenden Links zu Rezensionen, Autorenporträts, Literaturvermittlung, Gesprächs- und Diskussionsleitung

Marktgemeinde Perchtoldsdorf

<http://www.perchtoldsdorf.at/>

Perchtoldsdorfer Rundschau online

Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur 2007 ausgewählt und vorgestellt von Silke Rabus und Klaus Nowak

http://www.bvoe.at/mediafiles/58/KJL_literaturliste_2007.pdf

Österreich liest

<http://www.oesterreichliest.at/>

Serviceseite des BVÖ zur österreichweiten Leseweche

Oetinger Verlag

<http://www.astrid-lindgren.de>

> Rezensionen

Österreichisches Bibliothekswerk

<http://www.biblio.at/>

Datenbank „Rezensionen online“ des Österreichischen Bibliothekswerks

<http://www.biblio.at/literatur/rezensionen/suche.html>

Perlentaucher

<http://www.perlentaucher.de/>

Rezensionen aus sechs deutschsprachigen Zeitungen

Simon, Anne-Catherine : Wenn´s Abend wird im Männerland

<http://www.diepresse.com/home/kultur/Literatur/321367/print.do>

Wikipedia

http://de.wikipedia.org/wiki/Astrid_Lindgren